

Ich heiße seit meiner Heirat **Christina Fährnich**. Geboren wurde ich 1955 in Eisenhüttenstadt. Jetzt bin ich **66 Jahre** alt. Aufgewachsen bin ich mit 3 Brüdern seit 1964 in Berlin-Prenzlauer Berg. 1973 habe ich Abitur gemacht und das Studium zum Meliorationsingenieur in Rostock angefangen. Ausschlaggebend waren für mich u.a. meine bäuerlichen Großeltern. Es war mir wichtig, die Landwirtschaft mit ingenieurtechnischen Maßnahmen zu unterstützen.

1977 war ich Dipl. Meliorationsingenieur und **zog in den Kreis Teterow**. Es schlossen sich 4 Jahre für die Promotion an. 1982 fing meine Arbeit in der Meliorationsgenossenschaft Teterow an. Im gleichen Jahr folgte die Promotion. Dann kamen im Wechsel mit der Arbeit meine drei Kinder zur Welt. Das dritte im Jahr 1989. 1990, nach dem Babyjahr, in den Wirren des Umbruchs, wurde ich in Kurzarbeit „0“ geschickt.

Beim Arbeitsamt bekam ich ein Angebot für ein Postgradualstudium „Umweltschutz“ an der Uni Rostock. Das war interessant für mich. Im gleichen Jahr wählten wir den gemeinsamen Bundestag. Davor gründete sich in Teterow der Kreisverband der „Grünen“ aus drei Frauen. Davon war ich eine. Von den wenigen Grünen musste immer wieder jemand zu LDK's und BDK's. Da war ich viel unterwegs. (Mein Mann hat die Kinder dann versorgt, danke!!!) Ich habe die Vereinigung der Grünen mit Bündnis 90 miterlebt.

Zu Anfang haben wir mit den Malchiner Grünen kooperiert. Dann kam die erste Kreisgebietsreform und der „Anschluss“ an die Güstrower Bündnis-Grünen mit einem charismatischen Heiko Lietz als Frontmann.

Seit 1991 war ich ganztags in einer AB-Maßnahme zur Vorbereitung der Wasser- und Bodenverbände tätig, was dann 1992 in der landesweiten Gründung von 27 Wasser- und Bodenverbänden mündete. Die Geschäftsführung des WBV „Teterower Peene“ war dann ca. 25 Jahre mein Beruf, aber auch Berufung.

Mein Hauptgrund zur Mitgliedschaft bei den Grünen waren die Gestaltung der Zukunft für meine Kinder und alle unsere Nachkommen unter dem beginnenden Klimawandel. Das war damals schon ein wichtiges Thema, wollten viele aber nicht wahrhaben. Besonders in der ländlichen Region Teterow-Gnoien schien die Natur ja voll in Ordnung zu sein. Es wurde mehrheitlich schwarz gewählt. Man war als „Grüne“ ein Exot.

Nach meiner ersten Kandidatur für den Kreistag wurde mir mitgeteilt, dass ich bei Annahme eines Mandates meine Arbeit aufgeben müsste, weil ja alle Gebietskörperschaften bei uns Mitglied waren.

Viele Jahre war ich dann doch eher passiv in der Partei. Es folgte die zweite Kreisgebietsreform. Die Wege zu Versammlungen wurden immer weiter und aufwendiger. Das ging mir schon gegen mein ökologisches Gewissen. Denn ohne Auto war da nichts zu machen.

Nun bin ich Rentnerin, es stehen mir keine Hinderungsgründe im Wege. Ich sollte auch Zeit haben. Es gibt viele Themen, die mich interessieren, u.a.: ökologisches Bauen; ökologische Landwirtschaft, gesunde Ernährung; Soziale Themen wie Mietrecht und gerechte Löhne; ländliche Räume (ich wohne auf dem Dorf); Naturschutz und Umweltschutz; Geschichte.

Ein politischer Erfolg, der mich geprägt hat, war die Organisation der Mitarbeit ganz vieler Kommunen und der Öffentlichkeit am ersten **Wassergesetz des Landes MV**. Wir konnten unter Mithilfe von Greenpeace erreichen, dass die **Fernwasserversorgung** unter den Vorbehalt einer Umweltverträglichkeitsprüfung gestellt wurde. Damit waren die DDR-Pläne zur Entnahme großer Grundwassermengen aus tertiären Grundwasserleitern der Region für die Versorgung der Stadt Rostock nicht mehr so einfach ausführbar. Rostock hat inzwischen seinen Verbrauch gesenkt und günstigere Wege der Versorgung gefunden.

Vielleicht noch etwas zu den Hobbys: Lesen und ich gärtnere ganz gerne, einschließlich der Verarbeitung der Ernte. Handarbeiten und Nähen waren auch lange eine Freizeitbeschäftigung. Seit ca. 13 Jahren widme ich mich mit Begeisterung dem Volkstanz in einer Volkstanzgruppe. Das Fahrradfahren mit meinen Kindern bei der „Tour de Natur“ und der „Ostseerundfahrt“ mit den veganen Kochtrups habe ich noch in guter Erinnerung.

